

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

## H. Die Verfolgung der Heeresgruppen Mackensen und Prinz Leopold nach dem Fall von Brest Litowsk<sup>1)</sup>.

Karten 6 und 7, Skizze 24.

25. bis  
27. August.

Der deutsche Chef des Generalstabes des Feldheeres hatte im August seine Zustimmung zu den Vorschlägen des Oberbefehlshabers Ost und des Generalobersten von Conrad, das Schwergewicht der Offensive aus der Mitte der Heeresfront der Verbündeten auf die Flügel zu verschieben, an den Vorbehalt geknüpft, daß die ins Auge gefaßten, räumlich weit voneinander getrennten Sonderoperationen gegen Teilkkräfte des russischen Heeres nicht eine Fortsetzung der Offensive auf der ganzen Linie für ungewisse Zeit zur Folge haben dürften. Seit Wochen stand für ihn als Leiter der Gesamtoperationen im Vordergrund aller Erwägungen der Wunsch, für den als unerläßlich notwendig gehaltenen Feldzug gegen Serbien sobald als möglich ausreichende Kräfte verfügbar zu machen. Daneben mußte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden, daß die Westgegner ihre auf nahezu 50 Infanterie-Divisionen angewachsenen Reserven zu einer großen Offensive einsetzen würden<sup>2)</sup>. Auch dafür galt es, die Abwehrkräfte zu verstärken. Das war am ehesten aus der Mitte der Heeresfront in Rußland zu ermöglichen. Zu diesen Zwecken zog General von Falkenhayn vom 25. August an in rascher Folge starke Truppen aus der Heeresgruppe Mackensen zurück<sup>3)</sup>.

Am 27. August stimmte Generaloberst von Conrad dem Vorschlage zu, daß künftig die Weisungen an die Heeresgruppe Mackensen allein von der deutschen Obersten Heeresleitung ausgehen sollten. Dafür schieden nun auch der Rest der ö.-u. 4. Armee und das ö.-u. VI. Korps aus dem Verbande dieser Heeresgruppe aus. Generaloberst von Conrad wollte sich hiermit indessen noch nicht sogleich jeglichen Einflusses auf den Fortgang der Operationen an der deutschen Heeresfront begeben. Ihm lag begreiflicherweise viel daran, daß während der von ihm geplanten Teiloperation in Ostgalizien das russische Heer auf seiner übrigen

<sup>1)</sup> Anschluß an S. 435. — <sup>2)</sup> S. 614.

<sup>3)</sup> Am 25. Aug. die 101. J. D., am 28. und 29. Aug. das Gardekorps, am 1. Sept. die 11. bayer. J. D., am 2. Sept. das Gen. Rdo. X. R. R. mit 103. und 105. J. D., am 3. Sept. das XXII. R. R. und die 25. R. D. des Beskidenkorps, am 7. Sept. die 20. J. D., am 9. Sept. das Gen. Rdo. X. U. R. und die 19. J. D.